KFZ-HANDWERKextra

metallnachrichten

Bezirk Baden-Württemberg

Für die Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Baden-Württemberg

Nr. 03 – April 2008

Protest in Offenburg: Seit Beginn der Aktionen im März beteiligten sich schon über 5000 Beschäftigte landesweit – weiter geht's! Siehe S. 2

Zweite Tarifverhandlung: Kfz-Tarifgemeinschaft fordert tiefe Einschnitte und bietet fast nichts

Arbeitgeber wollen an den Samstag

Einen Horrorkatalog mit tiefen Einschnitten in die Tarifverträge legten die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung am 7. April vor. Ihr so genanntes Angebot von zwei Prozent liegt dagegen noch unter der Inflationsrate und kann nur als Augenwischerei betrachtet werden. Die Aktionen gehen weiter.

Die Arbeitgeber wollen regelmäßige Samstagsarbeit ohne Zuschläge. Das würde das soziale Leben und die Familien der Beschäftigten zerreißen. Dabei ist Samstagsarbeit, wenn nötig, längst möglich. Aber im Pkw-Bereich gibt es ja kaum Arbeit an Samstagen.

Die Arbeitgeber wollen mit einer „Pforzheim-Regelung" die Tarifparteien aus den Betrieben drängen. In der Metallindustrie bedeutet „Pforzheim", dass Betriebsparteien abweichende Regelungen treffen können, zum Beispiel um Arbeitsplätze zu sichern. Das bedarf aber immer der Zustimmung der Tarifparteien. Die Kfz-Arbeitgeber wollen das nicht. Ohne diese Zustimmung wären die Betriebsräte aber erpressbar – und deshalb wertet IG Metall-Verhandlungsführerin Sabine Zach dieses als „Generalangriff auf die Tarifverträge": „In den Betrieben könnte dann alles Mögliche vereinbart werden." Das könne die IG Metall grundsätzlich nicht mitmachen.

Die Arbeitgeber wollen noch mehr:

- Keine Zuschläge für Spätarbeit mehr
- Ausweitung der 40-Stünder-Quote
- Ertragsabhängiges Weihnachtsgeld

Das alles stieß auch bei den Mitgliedern unserer IG Metall-Tarifkommission auf heftige Kritik. Mit der Streichung von Spätarbeitszuschlägen würde eine kleine Gruppe besonders hart getroffen, die bis zu 300 Euro monatlich verlieren würde. Eine erweiterte 40-Stünder-Quote wäre nichts anderes als Arbeitszeitverlängerung. Ein ertragsabhängiges Weihnachtsgeld wäre ein weiterer Versuch, den Beschäftigten in die Tasche zu greifen und sie auf bessere Zeiten zu vertrösten. Die Tarifkommission zeigte sich entschlossen: Die Forderung nach 5 Prozent mehr Einkommen und Fortgeltung der durch die Arbeitgeber gekündigten Tarifverträge wird aufrecht erhalten. Notfalls soll sie auch in einem Arbeitskampf durchgesetzt werden. Die Aktionen in den Betrieben zeigen die hohe Beteiligung der Beschäftigten und ihre Enttäuschung über die Arbeitgeber. Die Proteste werden fortgesetzt.

Die Arbeitgeber sind aufgefordert, bald ein verhandlungswürdiges Angebot auf den Tisch zu legen. Sabine Zach: „Wir wollen endlich vorankommen." Die Verhandlungen werden am 14. April fortgesetzt.

Impressum Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart.
V.i.S.d.P.: Jörg Hofmann Redaktion:Sabine Zach, Uli Eberhardt. **Fotos:** IG Metall, Graffiti. **Druck:** apm AG, Darmstadt

Kfz-Handwerker protestierten im ganzen Land: Oben links in Freiburg, oben rechts bei Schuler in Villingen, unten rechts in Stuttgart bei Daimler

Weit über 5000 protestierten schon

Weit über 5000 Beschäftigte im Kfz-Handwerk haben sich in den vergangenen Wochen an Protestaktionen beteiligt –gegen die Pläne der Arbeitgeber und für den Erhalt der Tarifverträge.

„Die Beteiligung ist überall sehr hoch“, sagt Sabine Zach, die für die IG Metall-Bezirksleitung die Tarifverhandlungen führt: „Da gehen alle raus, auch die Angestellten.“ Die Entrüstung über die Versuche der Arbeitgeber, die Arbeitsbedingungen zu verschlechtern, sei sehr groß. Die Aktionen gehen auch nach der zweiten Tarifverhandlung weiter. In Heidelberg, Karlsruhe, Ludwigsburg, Pforzheim, Mannheim, Stuttgart oder Ulm werden wieder über 1000 Teilnehmer erwartet. „Da werden wir unvermindert dranbleiben“, so Sabine Zach.

Sind mehr drin, ist mehr drin!

Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

Postleitzahl/Wohnort .....

Telefon ..... Geburtsdatum .....

Betrieb: Name und Ort .....

○ z. Zt. vollbeschäftigt ○ teilzeitbeschäftigt ○ männlich ○ weiblich
○ Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....
○ gewerbl. Arbeitnehmer/in ○ Angestellte/r ○ kaufm. ○ techn. ○ Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. ..... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts ..... in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.
Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.
Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder schicken an:
IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main